

Ergebnis

Der Voranschlag der Gemischten Gemeinde Aeschi schliesst wie folgt ab:

Ergebnis vor Abschreibungen

Aufwand	Fr.	6'749'200
Ertrag	Fr.	6'939'300
Ertragsüberschuss brutto	Fr.	<u>190'100</u>

Ergebnis nach Abschreibungen

Ertragsüberschuss brutto	Fr.	190'100
Harmonisierte Abschreibungen	Fr.	330'000
Übrige Abschreibungen	Fr.	<u>0</u>

Aufwandüberschuss

Fr.	<u>139'900</u>
------------	-----------------------

Dieser Aufwandüberschuss wird vom Eigenkapital aufgefangen (Stand 31.12.2010 Fr. 2'115'882.28).

Laufende Rechnung nach Funktionen

Allgemeine Verwaltung

Der Nettoaufwand liegt mit 843'400 um 1'100 unter dem Wert von 2011:

- Geringfügige Anpassungen beim Verwaltungspersonal bewirken eine leichte Erhöhung der Personalkosten.
- Die Auslagen für den EDV-Unterhalt werden etwas tiefer eingeschätzt.
- Die gute Auslastung der Zivilschutzanlage Mustermattli ergibt zwar Mehrerträge, bewirkt jedoch auch eine massive Mehrbelastung beim Heizungs- und Energiebedarf.

Öffentliche Sicherheit

Der Nettoaufwand fällt mit 66'700 um 4'600 tiefer aus:

- Der Ertrag aus Kanzleigebühren wird nochmals tiefer eingeschätzt, da Pass- und ID-Gebühren weggefallen sind.
- Der Nettoaufwand der Feuerwehr bleibt mit 29'800 stabil.

Bildung

Der Nettoaufwand liegt mit 1'327'600 um 8'600 unter dem Voranschlag 2011:

- Die neue Finanzierung der Personalkosten der LehrerInnen als Folge des FILAG 2012 bringt eine gewisse Planungsunsicherheit mit sich. Die Prognosen ergeben eine Mehrbelastung von insgesamt 58'300.
- Der bauliche Unterhalt an den Schulliegenschaften fällt wesentlich geringer aus.
- Unser Beitrag an die MUSIKA sinkt, da der Kanton einen höheren Beitrag ausrichtet.

Kultur und Freizeit

Der Nettoaufwand beträgt 178'500 und liegt somit um 8'000 über dem Vorjahr:

- Der Beitrag an das Hallenbad wird für dieses Mal bei 120'000 belassen.

Gesundheit

Der Nettoaufwand liegt mit 18'300 geringfügig über dem Vorjahr.

Soziale Wohlfahrt

Der Nettoaufwand liegt mit 1'365'800 um 45'800 über dem Voranschlag 2011:

- Die Anteile an die Lastenverteiler Ergänzungsleistungen und Sozialhilfe steigen stark an, da der Kanton hier mit einem massiven Kostenanstieg rechnet.

Verkehr

Der Nettoaufwand beträgt 567'600 und steigt somit um 131'600 gegenüber dem Vorjahr:

- Als Folge des FILAG 2012 fällt der Kantonsbeitrag an den Gemeindestrassenunterhalt von bisher rund 105'000 vollständig weg.
- Einige Anpassungen bei den Besoldungseinstufungen bewirken einen geringen Anstieg der Personalkosten.
- Die Beiträge an den öffentlichen Verkehr steigen stark an, da der Kanton einen markanten Kostenanstieg erwartet.

Umwelt und Raumordnung

Der Nettoaufwand beträgt 30'600 und liegt damit um 4'700 unter dem Voranschlag 2011:

- Die Wasserversorgungen Brunnematte und Aeschried sollen per Ende 2011 vollständig an die WVG Aeschi-Spiez weitergegeben werden, so dass sie im Voranschlag 2012 nicht mehr erscheinen.
- Die Abwasser- und auch die Abfallbeseitigung rechnen mit relativ geringen Entnahmen aus der Spezialfinanzierung.
- Der Gemeindeanteil an den Begräbnisgemeindeverband Aeschi-Krattigen fällt nochmals tiefer aus.
- Die Erträge aus den Mehrwertabschöpfungsverträgen werden auf 70'000 geschätzt.

Volkswirtschaft

Der Nettoertrag liegt mit 44'200 um denselben Betrag höher als im Voranschlag 2011:

- Beim Forstbetrieb wird mit einem Nettoertrag von 13'400 gerechnet. Der Voranschlag 2011 sah einen Nettoaufwand von 28'000 vor.
- Der Aeschi Tourismus soll mit einem Beitrag von 30'000 unterstützt werden, damit die begonnenen Projekte weitergeführt werden können.
- Der Skilifte Aeschiallme AG wird eine Defizitgarantie von maximal 15'000 gewährt.

Finanzen und Steuern

Der Nettoertrag liegt mit 4'214'400 um 118'900 über dem Vorjahreswert:

- Alle anlageabhängigen Steuern werden mit einer Steueranlage von neu 1.69 (bisher 1.77) berechnet.
- Bei den Einkommenssteuern der natürlichen Personen wird auf der Basis der provisorischen Zwischenergebnisse im 2011 mit einem Zuwachs von 3.2% gerechnet. Die Auswirkungen der Steuergesetzrevision werden mit einem Rückgang von 3.3 % berücksichtigt. Diese Annahmen entsprechen den Empfehlungen des Kantons.
- Bei den Vermögenssteuern werden im 2011 tiefere Erträge erwartet als budgetiert. Auf dieser reduzierten Basis wird mit einem Zuwachs von 4 % gerechnet.
- Bei den weiteren Steuerarten, welche teilweise sehr schwer vorauszusagen sind, wird vielfach auf Durchschnittswerte der Vorjahre abgestellt.
- Das FILAG 2012 sieht bei der Berechnung der Leistungen in und aus dem Finanzausgleich wesentliche Veränderungen vor. Die Summe der Leistungen und Zahlungen ergibt für uns einen Ertrag von 682'000. Dies entspricht einem Zuwachs von 58'000 gegenüber dem Voranschlag 2011.
- Als Folge des Schuldenabbaus und der gegenwärtig sehr tiefen Zinssätze sinkt der Zinsaufwand auf ein rekordtiefes Niveau ab.
- Dank guter Ertragslage und wenig Liegenschaftsunterhalt kann beim Bürgergut eine Einlage in die Spezialfinanzierung vorgenommen werden.
- Die harmonisierten Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen (ohne Spezialfinanzierungen) fallen trotz den recht hohen Investitionen tiefer aus als im Voranschlag 2011, da man von zusätzlichen Abschreibungen in der Rechnung 2011 ausgeht.

Investitionsrechnung

Der unverbindliche Voranschlag der Investitionsrechnung weist Nettoinvestitionen zu Lasten des Steuerhaushalts von 1 Mio. aus. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um die bereits beschlossenen Vorhaben Sanierung Suldhaltenstrasse und Deckensanierung Parkhaus Aeschiried. Fassadensanierung und Fensterersatz beim Verwaltungsgebäude müssen dem Bürger noch zum Entscheid vorgelegt werden.

Die Nettoinvestitionen der Spezialfinanzierung Abwasser betragen lediglich 30'000. Details siehe Seite 28.

Finanzkennzahlen

Selbstfinanzierungsgrad

(Selbstfinanzierung in % der Nettoinvestitionen)

2007	2008	2009	2010	VA 2012	Beurteilung
185.2	93.3	488.1	203.6	37.3	ungenügend

Der Selbstfinanzierungsgrad gibt Antwort auf die Frage, inwieweit die Investitionen aus selbst erarbeiteten Mitteln bezahlt werden können. Ein Selbstfinanzierungsgrad von unter 100 % führt theoretisch zu einer Neuverschuldung, einer über 100 % zu einer Entschuldung.

Die (teils von 2011 auf 2012 verschobenen) Investitionen verursachen theoretisch eine Neuverschuldung. Mit wesentlichen flüssigen Mitteln aus der Rechnung 2011 kann diese vermieden oder zumindest verringert werden.

Selbstfinanzierungsanteil

(Selbstfinanzierung in % des Finanzertrages)

2007	2008	2009	2010	VA 2012	Beurteilung
14.8	15.1	20.4	15.8	5.7	ungenügend

Der Selbstfinanzierungsanteil gibt Auskunft über die finanzielle Leistungsfähigkeit einer Gemeinde. Je höher der Wert, um so grösser ist der Spielraum für die Finanzierung von Investitionen oder für den Schuldenabbau.

Ein Wert unter 10 % muss als ungenügend bezeichnet werden und wäre für sich allein betrachtet ein Alarmzeichen. Auffallend ist die massive Verschlechterung im Vergleich zu den Vorjahren. Hier zeigt sich nun, dass mit der Steuersenkung Ertrag reduziert wird, was beim Aufwand nicht entsprechend geschieht. Immerhin waren in der Vergangenheit die in der Rechnung erzielten Werte in der Regel besser als veranschlagt.

Zinsbelastungsanteil

(Nettozinsen in % des Finanzertrages)

2007	2008	2009	2010	VA 2012	Beurteilung
-1.4	-1.9	-2.5	-4.1	-4.4	sehr gut

Der Zinsbelastungsanteil gibt Antwort auf die Frage, wie stark der Finanzertrag durch die Nettozinsen belastet ist. Ein hoher Zinsbelastungsanteil weist auf eine hohe Verschuldung hin. Ein Wert weniger als 0 gilt als sehr tiefe Belastung.

Bei der Berechnung der Nettozinsen werden die Erträge des Finanzvermögens (zB Miet- und Darlehenserträge, Baurechtszinsen) von den eigentlichen Schuldzinsen in Abzug gebracht. Darin liegt die Ursache, dass sogar negative Werte (im positiven Sinn) ausgewiesen werden. Diese Kennzahl macht erneut deutlich, dass die Schulden und die Schuldzinsbelastung vergleichsweise gering sind und laufend abgenommen haben.

Kapitaldienstanteil

(Kapitaldienst in % des Finanzertrages)

2007	2008	2009	2010	VA 2012	Beurteilung
6.2	5.1	4.0	2.2	3.4	tiefe Belast.

Der Kapitaldienstanteil gibt Antwort auf die Frage, wie stark der Finanzertrag durch den Kapitaldienst (als Folge der Investitionstätigkeit) belastet ist.

Die unter dem Zinsbelastungsanteil gemachten Äusserungen gelten hier sinngemäss. Trotz der laufenden, manchmal recht umfangreichen Investitionstätigkeit ist dieser Wert abnehmend. Das ist auf die rückläufige Zinsbelastung zurückzuführen.

Die Kennzahlen **Bruttoverschuldungsanteil** und **Investitionsanteil** werden hier nicht dargestellt. Da sie sich auf Werte der Bestandesrechnung beziehen, haben sie beim Voranschlag keine Aussagekraft.

Gesamtbeurteilung

Beim Voranschlag 2012 stehen drei Themen im Vordergrund:

- FILAG 2012 (Finanz- und Lastenausgleichsgesetz)
- Unterstützung der Tourismusinfrastruktur
- Senkung der Steueranlage

Die Neuerungen im FILAG sollen vor allem falsche Anreize abschwächen und die Einflussmöglichkeiten der Gemeinden stärken. Es sollen aber keine Lasten zwischen Gemeinden und Kanton verschoben werden. Die sogenannte Globalbilanz (Saldo aller Veränderungen) zeigte für unsere Gemeinde während der Planungsphase weder eine wesentliche Be- noch Entlastung. Bei der aktuellen Berechnung für 2012 gehen wir nun von einer Mehrbelastung bei der Bildung aus (Aufteilung der Personalkosten LehrerInnen). Diese Berechnungen basieren teilweise auf Vorjahreswerten und vor allem auf verschiedenen Annahmen und Schätzungen. Deshalb sind sie mit der nötigen Vorsicht zu geniessen.

Unsere Tourismusanlagen erfüllen (nebst vielen privaten Anbietern) eine wichtige Funktion in unserer Gemeinde. Ohne die finanzielle Unterstützung durch die Gemeinde können sie ihre Aufgaben nicht erfüllen, vielleicht nicht überleben. Der Gemeinderat will mit den im Voranschlag eingestellten Beiträgen diese Unterstützung massvoll gewähren. Eine gewisse Einflussnahme auf die jeweilige Tätigkeit der Unternehmung ist natürlich Bedingung.

Dank stetig steigenden Steuererträgen, umfangreichen Mehrwertabschöpfungserträgen und einer eher zurückhaltenden Ausgaben- und Investitionspolitik hat sich die Finanzlage der Gemeinde in eine gesunde Richtung entwickelt. Die verzinslichen Schulden betragen gerade noch 1 Mio. und das Eigenkapital konnte auf über 2 Mio. angehoben werden. Diese Ausgangslage lässt einen gewissen Spielraum. Obwohl einige Unsicherheiten zur Vorsicht mahnen (Wirtschaftslage, Auswirkungen FILAG), möchte der Gemeinderat den Spielraum nutzen und die Steueranlage erneut senken. Es ist die vierte Senkung innerhalb von 10 Jahren (von 2.04 im 2003 auf 1.69 im 2012).

Antrag

Der vorliegende Voranschlag 2012 wurde vom Gemeinderat an seiner Sitzung vom 3. November 2011 genehmigt. Er wird der Gemeindeversammlung vom 2. Dezember 2011 zur Genehmigung empfohlen, unter Beschlussfassung folgender Ansätze:

- Steueranlage das **1,69**-fache des Einheitsansatzes (bisher 1,77)
- Liegenschaftssteuern **1,3** ‰ des amtlichen Wertes
- Hundetaxe Fr. **80.-** pro Hund. Dienst- und Lawinenhunde mit entsprechendem Ausweis sind befreit.
- Gemeindewerkansätze, Stundenlöhne Fr. **24.-**

Aeschi, 3. November 2011

NAMENS DES GEMEINDERATES
Der Präsident:

Der Sekretär:

GEMEINDEVERWALTUNG
Der Gemeindegassier:

K. von Känel

A. von Känel

F. Portenier